

**EINWOHNERGEMEINDE NUNNINGEN**



# **LEITBILD 1996 - 2010**

**Ortsplanrevision**

**August 1996**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
1.1	Rechtliche Grundlagen .....	3
1.2	Ziel des Leitbildes.....	3
<b>2</b>	<b>Bevölkerung und Wirtschaft</b> .....	<b>4</b>
2.1	Bevölkerungsentwicklung .....	4
2.2	Bevölkerungsstruktur .....	4
2.3	Bedarf an öffentlichen Anlagen und Bauten .....	4
2.4	Arbeitsplätze, Wirtschaftsstruktur .....	5
<b>3</b>	<b>Siedlung</b> .....	<b>6</b>
3.1	Anzustrebende räumliche Entwicklung.....	6
3.2	Ortsbildbewertung .....	6
3.3	Wohnqualität.....	6
3.4	Nutzungsdurchmischung .....	7
3.5	Entwicklungsgebiete.....	7
3.6	Zentren, Versorgung.....	7
3.7	Strassenräume, Grüninfrastruktur .....	7
3.8	Erholungsnutzen.....	8
<b>4</b>	<b>Verkehr</b> .....	<b>8</b>
4.1	Anschluss an übergeordnete Systeme.....	8
4.2	Fein- und Grunderschliessung .....	8
4.3	Ruhender Verkehr, Parkplätze .....	8
4.4	Langsamverkehr .....	9
4.5	Öffentlicher Verkehr.....	9
<b>5</b>	<b>Natur und Landschaft</b> .....	<b>10</b>
5.1	Landwirtschaft .....	10
5.2	Schutzgebiete, Vorranggebiete Natur und Landschaft.....	10

# 1 Einleitung

## 1.1 Rechtliche Grundlagen

Der Kanton Solothurn hat aufgrund des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes sein Planungs- und Baugesetz revidiert. Darin wird nun von den Gemeinden eine Anpassung ihrer gültigen Ortsplanungen an die neuen gesetzlichen Grundlagen gefordert. Der Bevölkerung muss dabei die Gelegenheit gegeben werden, sich über die Grundzüge der anzustrebenden räumlichen Ordnung zu äussern. Die Gemeindeversammlung kann solche Grundsatzbeschlüsse als behördenverbindlich erklären. Diese Grundzüge werden in einem kommunalen Leitbild festgehalten. Dieses beschränkt sich auf generelle Aussagen.

## 1.2 Ziel des Leitbildes

Im Rahmen des kommunalen Leitbildes werden die wichtigsten Grundsätze der anzustrebenden räumlichen Entwicklung des ganzen Gemeindegebietes erarbeitet. Das Leitbild legt die Zielrichtung für die vertiefte Bearbeitung der einzelnen Teilaspekte der Ortsplanung fest. Aufbauend auf den Bestehen gibt sich die Gemeinde einen Orientierungsrahmen für die Entwicklung der Siedlung als auch des Lebensraumes in den nächsten 15 Jahren. Dieser Orientierungsrahmen ist dann die Grundlage für die Planungsrevision.

## 1.3 Grundlagen und Inventare

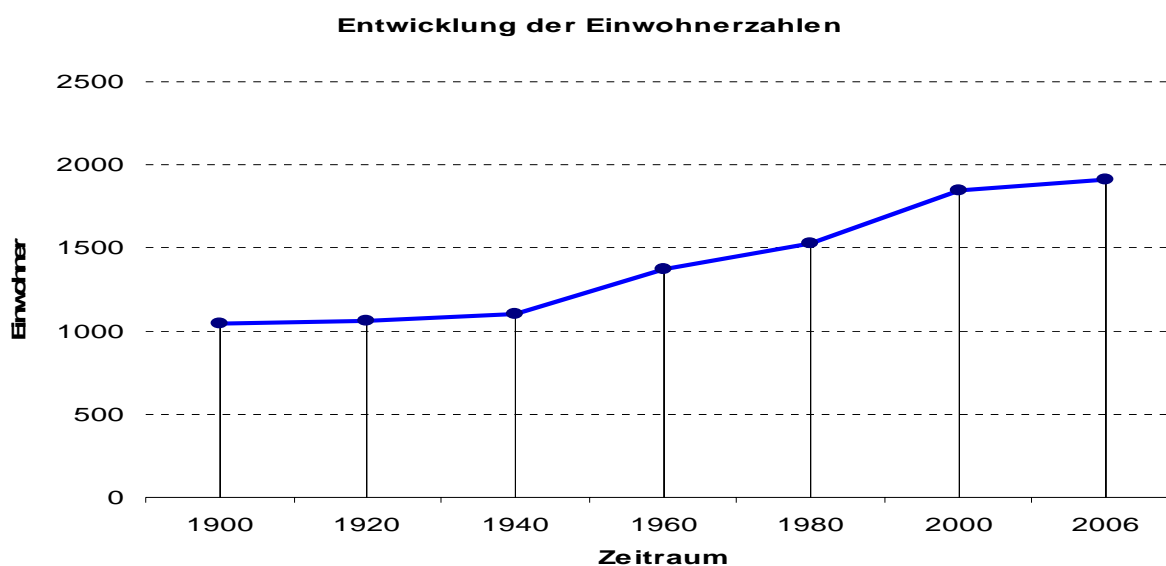
Beim Erstellen des Leitbildes müssen die kantonalen und kommunalen Grundlagen und Inventare berücksichtigt werden.

## 2 Bevölkerung und Wirtschaft

### 2.1 Bevölkerungsentwicklung

Im Jahr 1900 zählte unser Dorf 1046 Einwohner, 50 Jahre später waren es deren 1275. Bis in das Jahr 1973 stieg die Einwohnerzahl rapid auf 1625, massgebend war der Zuzug von Gastarbeitern. Mit dem Konjunkturrückgang fiel die Zahl auf 1519 zurück (1978). In den letzten Jahren ist die Einwohnerzahl wieder regelmässig gestiegen auf heute 1913.

Jahr	1900	1950	1973	1978	1992	1992	1994	2006
Einwohner	1046	1275	1625	1519	1726	1738	1762	1913



**Ziel:** Eine weiteres Anwachsen der Bevölkerungszahl im bisherigen Rahmen von 20 – 25 Einwohnern pro Jahr ist weiter erwünscht.

### 2.2 Bevölkerungsstruktur

Von den 1913 Einwohnern sind 1773 Schweizerbürger, 1'000 davon sind Bürger von Nunningen. Weiter leben 140 Ausländer aus 21 Nationen in unserem Dorf.

### 2.3 Bedarf an öffentlichen Anlagen und Bauten

In Nunningen wurde in den letzten 25 Jahren viel wichtige Infrastruktur erstellt.

#### Schulen

Vor drei Jahren wurde nach dem Um- und Neubau des alten Gebäudes der neue Kindergarten fertig gestellt, in dem nun zwei Kindergartenklassen untergebracht sind. Die Gebäude der Bezirksschule und der Primarschule werden momentan renoviert.

Aus heutiger Sicht reicht die vorhandene Kapazität der Schulhäuser für die nächsten Jahre.

### Alters- und Pflegeheim

1992 konnte das Alter- und Pflegeheim "Stäglen" eröffnet werden, das zusammen mit der Nachbargemeinde Zullwil gebaut wurde. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass die Grösse unseren Bedürfnissen entspricht.

### Wasserversorgung und Klärung

Unsere Reservoire werden in die regionale Wasserversorgung integriert. Momentan ist kein Ausbau vorgesehen. Langfristig soll die Gemeinde darauf achten, dass alle eigenen Quellen genutzt werden können.

Eine eigene Kläranlage ist seit 1972 in Betrieb. Wegen neuen kantonalen Gesetzen wird eine Renovierung der Anlage nötig.

Gegenwärtig wird an der Erstellung eines Hochwasserentlastungskanals gearbeitet. Die Trennung von Sauberwasser und Schmutzwasser soll dann zukünftig ermöglicht werden. Damit wird auch eine Entlastung der Kläranlage erreicht.

### Feuerwehr, Werkhof

Das Feuerwehrmagazin und der Werkhof der Gemeinde werden diesen Herbst in einer Halle das Gewerbe- und Industriezentrums (GIZ) eingerichtet. Damit ist nach langen Abklärungen eine gute Lösung gefunden worden.

### Sport und Kultur

Für die Schulen und die Sportvereine stehen der Sportplatz Seichel und zwei Turnhallen zur Verfügung. Die Hofackerhalle und die Zähnteschür werden von den Vereinen für kulturelle Anlässe genutzt.

Die Schiessanlage für 25, 50 und 300 m wurden in den letzten Jahren modernisiert und entsprechen den Vorschriften.

## 2.4 Arbeitsplätze, Wirtschaftsstruktur

Nunningen, die grösste der fünf Gemeinden im Gebirg, verdankt seinen Aufschwung den Industrie- und Gewerbebetrieben, die sich im Laufe der letzten Jahrzehnte hier angesiedelt haben. Es werden ca. 520 Arbeitsplätze im Dorf angeboten, die meisten in der Blech- und Metallwarenfabrikation, bei der Herstellung von Kunststoffartikeln und im Baugewerbe. Auch viele andere Gewerbebetriebe tragen dazu bei.

Dazu die Schliessung der Metallfabrik Stesa / Gemp & Unold sind in letzter Zeit jedoch einige Arbeitsplätze verloren gegangen.

<b>Ziel:</b> Die Gemeinde wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten die bestehenden Betriebe unterstützen und Neuansiedlungen fördern.
---

### 3 Siedlung

Wie die Funde von keltischen Münzen, den "Nunninger Erbsli", belegen, war unser Dorf schon zu dieser frühen Zeit besiedelt. Daraus ist dann eine landwirtschaftlich geprägte Siedlung entstanden, deren Kernstruktur bis heute weitgehend erhalten geblieben ist. Auch die zwei Weiler Engi und Roderis sowie die umliegenden Höfe tragen zu einem harmonischen Ortsbild bei.

#### 3.1 Anzustrebende räumliche Entwicklung

Seit den letzten 20 - 30 Jahren ist die Entwicklung vor allem durch eine grosse Anzahl Einfamilienhäuser rund um den Dorfkern, aber auch in der Engi, geprägt worden. Der Bereich Lebern-Säspel-See wurde hauptsächlich durch einige Mehrfamilienhäuser neu besiedelt. Auch in den Industriegebieten wurden in dieser Zeit moderne Erweiterungsbauten erstellt.

**Ziel:** Da diese Entwicklung wahrscheinlich so weitergeht, soll darauf geachtet werden, dass einige Gebiete in der Talsole für Mehrfamilienhäuser, die anderen Gebiet der Bauzone vor allem für Einfamilienhäuser ausgeschieden werden. Die Kernzone soll weiter speziell geschützt bleiben. Nicht störendes Gewerbe soll jedoch erlaubt sein.

#### 3.2 Ortsbildbewertung

Mit der Neugestaltung des Dorfplatzes wurde vom Kanton und der Gemeinde ein positiver Akzent gesetzt. Auch die privaten Eigentümer in der Kernzone beachten bei ihren Um- oder Neubauten weitgehend die Auflagen, um dem Ortsbildschutz zu entsprechen. Nunningen hat viele sehenswerte Häuser und Gebäudegruppen. Dies sowohl im Dorfkern als auch in der Engi und im Roderis.

**Ziel:** Bei der Realisierung von Bauvorhaben ist darauf zu achten, dass das Ortsbild nicht beeinträchtigt oder zerstört wird. Wo trotz Baureglement die Gefahr von störenden Neubauten entsteht, muss mit der Bauherrschaft ein konstruktiver Dialog gesucht werden. Der ländliche Charakter von Nunningen soll erhalten bleiben.

#### 3.3 Wohnqualität

Nunningen liegt an erhöhter Lage zwischen zwei Juraketten mitten in einem schönen Wandergebiet. Wenig Nebel und das Fehlen von starkem Durchgangsverkehr wirkt sich positiv aus. Die wichtigsten Infrastrukturen sind im Dorf vorhanden (Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Ärzte usw.).

**Ziel:** Die guten Voraussetzungen für eine hohe Wohnqualität sollen erhalten und gefördert werden. Es sollen möglichst viele Dienstleitungen im Dorf selber angeboten werden.

### 3.4 Nutzungsdurchmischung

Die Nutzungsdurchmischung mit den Industrie- und Gewerbegebieten an der Grellingerstrasse und an der Bretzwilerstrasse, mit den Dorfläden im Ostkern und den Landwirtschaftsbetrieben in den Weilern und Höfen ist gut.

**Ziel:** Nicht störendes Gewerbe soll in den Wohnzonen erlaubt bleiben.

### 3.5 Entwicklungsgebiete

Die Industrie- und Gewerbezone Seichel kommt als zukünftiges Entwicklungsgebiet in Frage. In dem Gebiet läuft momentan eine Landumlegung.

**Ziel:** Nach der Landumlegung soll das Gebiet als Industrie- und Gewerbezone eingeteilt werden. Damit neue Betriebe angesiedelt werden können, soll das Gebiet je nach Bedarf erschlossen werden.

### 3.6 Zentren, Versorgung

Nunningen hat eine Zentrumsfunktion im Gebirg. Nach dem kantonalen Strukturkonzept ist unser Dorf als Stützpunkt im ländlichen Raum definiert. Die Versorgung der Bevölkerung mit den Grundbedürfnissen war schon immer gut, mit der Eröffnung des Einkaufszentrums Ende 1994 ist sie nun noch verbessert worden.

**Ziel:** Die Gemeinde soll Ansiedlung von Geschäften fördern, deren Warenangebot noch fehlt, um die Zentrumsfunktion noch zu erhöhen.

### 3.7 Strassenräume, Grüninfrastruktur

In den letzten Jahren wurden verschiedene Quartierstrassen neu gebaut und miteinander verbunden, wodurch der Verkehr in den Sammelstrassen zum Teil stark gestiegen ist. Ebenfalls ein Problem bilden Sträucher und Hecken, welche zu nahe an der Strasse wachsen und somit dem Verkehr die Sicht behindern.

**Ziel:** Die Gemeinde soll in den betroffenen Strassen für verkehrsberuhigende Massnahmen sorgen. Sträucher und Hecken, welche die Sicht behindern, müssen von den Besitzern auf die vorgeschriebene Höhe zurückgeschnitten werden.

### 3.8 Erholungsnutzen

Durch die gute Lage mitten in der Juraschutzzone ist der Erholungsnutzen gross. Viele Möglichkeiten sind vorhanden wie Sportplätze, Vita-Parcours, Velo-, Spazier- und Wanderwege. Im Winter wird auch ein Skilift betrieben.

**Ziel:** Um unser Dorf für Wanderer noch attraktiver zu machen, soll der Unterhalt der Feld- und Wanderwege intensiviert werden. Ausserdem sollen Stichwege an den Grenzen zusammen mit den Nachbargemeinden verbunden werden. Ebenfalls soll mittelfristig ein Velo- und Spazierweg nach Bretzwil erstellt werden.

## 4 Verkehr

### 4.1 Anschluss an übergeordnete Systeme

Nunningen ist auf Kantonsstrassen aus drei Richtungen gut erreichbar. Das Dorf wird mit Postautokursen nach allen drei Richtungen mit übergeordneten Systemen verbunden. Die nächsten Bahnhöfe liegen in Laufen und Grellingen.

**Ziel:** Die Kantonsstrassen sollen im jetzigen Ausbaustand erhalten bleiben. Die Gemeinde soll sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten einsetzen, dass die Überführung in Grellingen gebaut wird.

### 4.2 Fein- und Grunderschliessung

In den umgelegten Gebieten der Bauzonen ist der Erschliessungsgrad hoch. In den Gebieten mit laufenden oder erst kürzlich abgeschlossenen Landumlegungen ist jedoch noch grosser Investitionsbedarf.

**Ziel:** Um die Gemeinde zu entlasten sollen die Erschliessungskosten hauptsächlich von den Eigentümern übernommen werden. Die nötigen Erschliessungswerke sollen in einem absehbaren Zeitraum abgeschlossen werden, um die Grundstücke baureif zu machen.

### 4.3 Ruhender Verkehr, Parkplätze

In den letzten Jahren konnten von der Gemeinde einige neue Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Trotzdem hat es immer wieder zu wenig Parkplätze. In einigen Quartierstrassen kommt es vor, dass der Verkehr von Dauerparkierern behindert wird.

**Ziel:** Es muss darauf geachtet werden, dass bei Neu- oder Umbauten die erforderliche Anzahl Garagen und Abstellplätze vorhanden sind.



#### 4.4 Langsamverkehr

Im Dorfzentrum, an der Grellinger- und an der Zullwilerstrasse gibt es durchgehende Trottoirs für die Fussgänger. Das Trottoir an der Bretzwilerstrasse ist jedoch zu kurz und sollte mindestens bis zum Sportplatz verlängert werden.

<b>Ziel:</b> Bei einer Erneuerung der Bretzwilerstrasse soll ein Trottoir bis zum Sportplatz "Seichel" erstellt werden.
---

#### 4.5 Öffentlicher Verkehr

Nunningen wird mit Postautokursen von und nach Laufen und Grellingen bedient. Diese sind am Morgen und Abend für die Pendler ausreichend. Tagsüber und vor allem am späten Abend sind die Möglichkeiten jedoch beschränkt. Eine zusätzliche Haltestelle im Bereich Seichel wird von den Quartierbewohnern erwünscht.

<b>Ziel:</b> Die Gemeinde unterstützt die regionalen Vorstösse zur verbesserten Erschliessung unserer Region durch den öffentlichen Verkehr. Sie setzt sich auch künftig für das Weiterbestehen des Tarifbundes Nordwestschweiz ein. Der Bau einer Haltestelle im Bereich Seichel wird unterstützt. Es soll abgeklärt werden, ob auch eine Haltstele auf dem Dorfplatz möglich ist.
--

## 5 Natur und Landschaft

### 5.1 Landwirtschaft

Die Landwirtschaftsbetriebe prägen nach wie vor den Charakter unserer Gemeinde. Die Meisten Betriebe sind jedoch nicht mehr im Dorf, sondern in den Weilern Engi und Roderis sowie auf den umliegenden Höfen zu finden. Das Kulturland ist durch Besitz und Pacht auf die verschiedenen Betriebe aufgeteilt. Durch das Fehlen einer Güterregulierung sind die Flächen zum Teil klein und an vielen Orten zerstreut.

<b>Ziel:</b> Mittelfristig soll eine Güterregulierung durchgeführt werden.
--

### 5.2 Schutzgebiete, Vorranggebiete Natur und Landschaft

Bei der Erstellung des Naturinventars 1992 wurde der allgemeine Stand von Natur und Landschaft positiv bewertet. Trotzdem wurden verschiedene Gebiete als besonderes schützenswert eingestuft, die es langfristig zu erhalten gilt.

Als dringendste Aufgabe wurde der Schutz des Hangschilfs angesehen. Mit dem Kauf einer Landparzelle ist das letzte Hangschilf nun ganz im Besitz der Gemeinde.

<b>Ziel:</b> Weitere Schutzgebiete (Waldränder, Hecken, Nunninger Berg usw.) definieren und diese extensiv bewirtschaften lassen. Ertragsausfälle können gegebenenfalls mit Flächenbeiträgen ausgeglichen werden.
---

Erarbeitet von der Planungskommission und vom Gemeinderat Nunningen.

Von der Gemeindeversammlung zur Kenntnis genommen am 22. August 1996.